

Intelligenz Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 91.

Dienstag den 17. November 1846.

Die Stärke des Geistes vermehrt sich mit der Gesundheit des Körpers;
wenn der Körper krank ist, so ist der Geist zum Denken untüchtig.

Oberamtliche Verfügungen.

Waiblingen. (Die Vorbereitungs geschäfte zur Aushebung für das Jahr 1847. betreffend.) Das jährliche Rekrutirungsgeschäft hat am 1. Dezember in jeder Gemeinde mit Entwerfung der Rekrutirungs-Liste zu beginnen, zu welchem Ende den Gemeinde-Behörden demnächst die erforderlichen Formulare von hier aus werden ausgefolgt werden.

Nach Maasgabe des §. 9. ff. der Instruction zu Vollziehung des Gesetzes vom 12. Mai 1843. (Reg Bl von 1844. Nr. 3.) erhalten nun die OrtsVorsteher die Weisung, unter Mitwirkung der OrtsGeistlichen die Ortslisten auf die in §. 9. — 25. der erwähnten Instruction vorgeschriebene Weise zu entwerfen, dieselbe in den ersten 8 Tagen des Monats Dezember, dem Gemeinderath zur Prüfung, Berichtigung und Anerkennung vorzulegen, sofort längstens bis zum 15. Dezember diese Listen öffentlich aufzulegen und ein Namens-Verzeichniß der Militär-Pflichtigen öffentlich anzuschlagen, sodann aber bis zum 2. Januar 1847. mit der in den §§. 25. und 26. der Instruction vorgeschriebenen Beurkundung, diese Orts-Rekrutirungs-Listen dem Oberamte zuverlässig vorzulegen.

Bis zum 2. Dezember ist von den sämtlichen OrtsVorstehern anzuzeigen, daß mit Abfassung der Rekrutirungs-Listen der Anfang gemacht worden.

Den 16. Novbr. 1846.

Königl. Oberamt.

Waiblingen. Accorde über Materiallieferungen zu Unterhaltung der Staatsstraßen. Die dießfalls bestehenden Accorde gehen auf nachstehenden Markungen am 30 April 1847 zu Ende, weshalb an hienach bezeichneten Tagen und Orten neue Accorde im Wege des öffentlichen Abstreichs abgeschlossen werden.

Am Mittwoch den 25. Novbr. 1846. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause zu Endersbach für die Markungen Beinstein, Endersbach und Grosheppach.

Am gleichen Tage Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Waiblingen für die Markungen Waiblingen, Korb und Hohreusch.

Am Donnerstag den 26. Novbr. 1846 Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause zu Winnenden für die Markungen Winnenden II. Distrikt, Herdtmannsweiler und Kellersbach.

Hiezu werden die Accordsliebhaber eingeladen, und die Ortsvorsteher angewiesen, vorstehendes gehörig bekannt zu machen.

Königl. Oberamt.
Häberlen.

Königl. Straßenbau-Inspection:
Döring

Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Nachtrag zur Feuerlöschordnung.) Aus Anlaß des letzten Brands in Neustadt hat der Stadtrath folgenden Nachtrag in die Feuerlöschordnung beschlossen:
Zu §. 5.

Wenn die Butten-Mannschaft bei einem auswärtigen Brand auf den Platz und in Thätigkeit kommt, sind die Obleute ermächtigt, jedem Buttenmann 2 Schoppen Most und für 2 Kreuzer Brod verabreichen zu lassen.

Diese Erfrischung haben auch die dem Feuerwagen zugetheilten Handwerksleute von hier wenn der Feuerwagen auf den Platz und in Thätigkeit kommt, auf Anweisung ihres Obmanns zu empfangen.

Sonst wird aber unter keinen Umständen irgend eine Zechen übernommen.

Den 16. Novbr. 1846.

Stadtrath.

Waiblingen. (Aker = Verkauf betreffend.) Ich habe aufträglich 6 Wrtl. Aker im äußern Weidach, mit Dinkel angeblümt, für 690 fl. dem Maß nach verkauft, welche den 23. Novbr. in Aufstreich kommen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Stüber, Pflugwirth.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat seine halbe Scheuer (früher der Rübler Sieberin gehörig) für 650 fl. verkauft, dieselbe kommt am Montag den 23. November d. J. in Aufstreich.
Wangold, Speisewirth.

Waiblingen. (Aker zu verkaufen.) Aufträglich habe ich $\frac{1}{2}$ Mrg. Aker im Eisenthal zu verkaufen. Lorenz Desterle der j.

Waiblingen. (Dienstmagdgesuch.) In eine geordnete Haushaltung wird eine Magd gesucht welche in den häuslichen Geschäften gut erfahren ist, und Zeugnisse über Fleiß und Treue und sittliches Betragen vorzuweisen hat. Das Nähere ertheilt Ausgeber d. Blattes.

Waiblingen. (Geld auszuleihen.) 300 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Oberamts-Wundarzt,
Billinger.

Bevölkerung der Stadt Waiblingen.

Geborne:

im Monat September:

1. Septb. Gottlieb, Vater: Gottlob Widmayer, Tuchmacher.
2. — Karl August, Mutter: Luif. Katharine Sulzberger.
2. — Gottlob Friedrich, V: Jakob Frdr. Borith, Schuhmacher.
3. — Ph'ippine Katharine Pauline, V: Daniel Frd. Letters, Schuhmacher.
4. — Karoline Friederike, V: Johannes Gaupp, Weingärtner.
10. — Todtgebornes Söhnlein, V: Gottfried Klingler, Weingärtner.
12. — Leonhard Gottlob, V: Leonhard Schwarz, Bauer.
15. — Gotthold, V: Reallehrer Mürdter.
16. — Marie Luise, V: Christian Gottfried Klein, Schuhmacher.
16. — Christiane Friederike Rosine, V: David Gottlob Wurster, Schneider.
16. — Friedrich, V: Joh. Michael Marr, Metzger.
24. — Luise Pauline, V: Johannes Ehmann, Zimmermeister.
26. — Johanna Katharine, V: Gottfried Klingler, Weingärtner.
27. — Wilhelm Friedrich, V: Wilhelm Friedrich Eichenbrenner, Glaser.
29. — Philipp Friedrich, V: Philipp Friedrich Weiß, Conditor.
30. — Friedrich, V: Joh. Georg Maier, Weingärtner.

im Monat Oktober:

1. Oktober. Charlotte Dorothea Gottliebin, V: Joh. Jakob Kienzle, Zeugschmied.
12. — Johanne Luise, V: Michael Birkenmaier, Weingärtner.
13. — Marie Luise, V: Immanuel Currelin, Lammwirth.
13. — Christian Friedrich, V: Joh. Michael Hayd, Weingärtner.
14. — Gottlob Ludwig, V: Joh. Gottlieb Finninger, Färbermeister.
15. — Gottlob, V: Joh. Georg Lohrmann, Weingärtner.
18. — Pauline Friederike, V: Heinrich Karl Eifels, Portenmacher.

Getraute:

im Monat September:

21. September. Ernst Gottlob Pfeiderer, Metzger, mit Christiane Katharine Friederike Bud.
24. — Johannes Currelin, mit Friederike Katharine Barpet.

Gestorbene:

im Monat September:

4. September. Gottlieb, Gottlob Widmayers Kind, 3 Tag alt, an Sichtern.
 1. — Emilie Julie, Herrmann Hess, Posthalters Kind, 8 M. alt, an Abzehrung.
 1. — Gottlob, Jakob Baumgärtners Steinhauer's Kind, 27 T. alt an Sichtern.
 6. — Christian Wilhelm, Dorothea Lorenz Kind, 17 T. alt, an Sichtern.
 7. — Friedrich Adam, Christoph Jr. Frank, Schneiders Kind, 5 Jahr alt, an Unterleibs. entzündung.
 11. — Emma, Dr. Beyffer's Kind, 17 T. alt, an Brechdurchfall.
 11. — Anna Barbara Bubeß, Weingärtners Ehefrau, 78 J. alt, an Wassersucht.
 12. — Johann Christoph Wilhelm, J. Georg Sachs Weingärtners Kind, an Stiasfluß.
 13. — Ang. Lisa Maier, Weingärtners Wittwe, 85 J. alt an Altersschwäche.
 16. — Ludwig Friedrich, Christian Pfund Kind, 4 J alt, an Ruhr.
 17. — Johannes Water, 67 J. alt, an Abzehrung.
 25. — Ernst Gottlob, Matthäus Schwarz Nagelschmids Kind, 3 M. alt an Abzehrung.
 26. — Gottfried Wilhelm, Jakob Jr. Banz Kind, 1 M alt, an Sichtern.
 29. — Christiane Sophie, Johannes Pfander, Kupferschmieds Kind, 5 J. alt, an Krampfhusten.

im Monat Oktober:

3. Oktober. Friedrich, Michael Marx, Metzgers Kind, 17 T. alt, an Sichtern.
 6. — Johann Jakob Leins von Binnenden, 46 J. alt an Auszehrung.
 19. — Christian Philipp Pfander, Metzger Pfanders lediger Sohn, 15 J. alt, an Schleimieber.
 21. — Ludwig Friedrich Lang, Schuhmacher, 82 J. alt, an Altersschwäche.
 29. — Christian Friedrich Wöhrner, Stadtrath Wöhrners lediger Sohn, 16 J. alt, an Unterleibs. entzündung

Gemeinnütziges.

Mittel gegen das Zerspringen der Lampengläser.

Die Cylindergläser an den jetzt in allen Haushaltungen zu findenden sind vor einem sie unbrauchbar machenden Zerspringen am besten dadurch zu schützen, daß man ihnen von Außen mit einem Glaserdiamant einen Einschnitt der ganzen Länge nach gibt. Springt nun das Glas, so geschieht es bei diesem Einschnitt, es wird dann in gerader Linie offen, was den weitem Gebrauch nicht stört; vielmehr ist diese geringe Spalte dem Glase, das sich nun ausdehnen und zusammenziehen kann, eine Sicherung.

Miscellen.

Der Lebensretter.

Ein in Lumpen gehüllter Bettler sprach in Paris einen Offizier um ein Almosen an. Dieser wies ihn barsch zurück. — Da sprach der Bettler: „Ich wollte, Sie hätten mir mein Leben nicht gerettet, dann wär' ich doch mit Ehren gestorben, und dürfte nicht jetzt vor Elend umkommen.“ — „Was sprichst Du? — Ich sollte Dir das Leben gerettet haben? Ich kenne Dich ja nicht.“ — Aber ich Sie desto besser. In der Schlacht an der Nagbach stand ich unter ihrer Compagnie. Sie nahmen Reißaus; ich folgte ihrem Beispiele, und dadurch entging ich den feindlichen Kugeln, Säbelhieben und Bajonettstichen. Sie können daher nicht läugnen, daß Sie mein Lebensretter gewesen sind.“

Der ewige Jude Nummer Zwei.

Als neulich in Prag das bedeutende Feuer ausbrach, ergriff es auch ein Haus, in dessen viertem Stocke ein Jude wohnte, der daselbst ein Lager von Gummihosen aufgestapelt hatte. Es galt, sich zu retten. Der Sohn Abrahams umgürtete sich mit einigen Ballen von Gummibeinkleidern und sprang herab. Seit jener Zeit springt er aber immer noch in Prag herum, denn der Gummi läßt ihn nicht auf die Beine und zur Ruhe kommen.

Mäßiger Begriff von Freiheit. „Ich bin kein Sklave mehr, ich bin jetzt frei!“ rief ein Negor jubelnd seinem Freunde zu. „Was, bist Du denn jetzt?“ fragte dieser. „Hausknecht.“

(Auch eine gemischte Ehe.) Als im Jahr 1655 Rudolph, Graf von Sulz Landvoigt zu Hagenau — ein Katholik — mit einer Protestantin, der verwitweten Gräfin von Hagenau sich vermählte, stellte er ihr nachstehende, wörtlich abgeschriebene Urkunde aus: „Ich, Rudolph, Graf zu Sulz, versprech bei meiner gräflichen Ehre, oder der Teufel soll mich holen! daß ich meine künftige Gemahlin bei ihrer Religion bleiben lassen, auch im weitesten zu Abfall keinen Anlaß geben will. Ich habe droben zwei Bibeln; hat sie nicht genug daran, so will ich ihr noch zwei kaufen; sie lese nur fleißig und tapfer darin. Zudem nehme ich ihren Leib und nicht ihre Seele. Ich bleib bei meiner Religion, darin ich von Jugend auf erzogen bin. Will sie nicht in den Himmel, so fahre sie zur Hölle.“ — Der Graf von Sulz hatte ganz Recht.

V e r s c h i e d e n e s.

Stuttgart. Jenni Lind scheint auch hier das Lösungswort zu werden. Wohlthuend tönt der Gesang der nordischen Nachtigall in den hellenden Wahlärm an dem Neckarstrande. Sie soll für jedes Auftreten 1000 fl. erhalten.

Das Gastspiel der schwedischen Nachtigall hat schon zu manchen Wigen Gelegenheit gegeben. So meinte Jemand, als eine Arie da capo verlangt wurde: es ist ganz natürlich, daß sie die Leute zweimal hören wollen, sie müssen ja auch für zweimal zahlen!

Unterhalb der Frauensteige in Ulm steht ein Apfelbaum, der nun gegenwärtig, im Monat November, zum Zweitemale in diesem Jahre gänge Früchte trägt; an einem der Redaction der dortigen Schnellpost zugesandten Zweige sind allein fünf Äpfel; der Baum an sich selbst ist ganz voll. Dieselbe Erscheinung wird auch noch an mehreren Bäumen dieser Gegend wahrgenommen.

In Ulm gibt die Professorin Bernhardt aus Wien Vorstellungen im Gebiete der Magie und schwarzen Kunst. Die Dame soll Döbler, Bosco u. A. m. noch weit verbunkeln. Wir finden das gar nicht wunderbar, denn einmal ist ja das schöne Geschlecht in der natürlichen Zauberei zu Hause und dann verstehen die Damen die Kunst, Einem etwas vorzumachen, viel besser als die Herren der Schöpfung.

Uhrmacher Anton Löberforger in Flabings, in Währen, hat einen Wagen erfunden, der mittels Dampfkrast auf jeder geregelten Straße, über jeden Berg, mit Fracht beladen, mit einer Geschwindigkeit von mehr als 6000 Klaftern in der Stunde fahren kann. (H.D.S.)

Im bernerischen Jura (in der Schweiz) ist ein an Silber und Gold reichhaltiges Sandlager entdeckt worden. (H.D.S.)

In Rom soll eine Verschwörung gegen die päpstliche Regierung entdeckt worden seyn, es herrscht aber das größte Geheimniß über die Details dieser Angelegenheit.

Ein Fremder besuchte das Zuchtthaus und fragte einen Sträfling, wie er hergekommen. „Du lieber Himmel!“ sagte dieser, „stokblind hätte ich mich hergefunden, denn mich haben zwei Gensd'armen hergeführt.“

Waiblingen.

Naturalienpreise vom 14. Novbr. 1846.
pr. Scheffel:

Dinkel neu.	9 fl. 48 fr.				
Haber neu.	7 fl. 12 fr.	7 fl.	6 fr.	7 fl.	fr.
Summa des Erlös aus Dinkel	9 fl. 48 fr.				
— — —		Haber	49 fl.	36 fr.	

Zusammen — : 59 fl. 24 fr

— — —	1 —	Dinkel.
— — —	7 —	Haber.

Kornhausmeister, Stadtrath Bauber.

8 Pfund weißes Kernen-Brod.	38 fr.
8 Pfund schwarzes Brod	36 fr.
Der Kreuzer-Weck muß wägen	4 1/2 Loth.
1 Pfund Rindfleisch	7 fr.
„ Kalbfleisch	8 fr.
„ Schweinefleisch, unabgezogen	11 fr.

W i n n e n d e n.

Naturalien-Preise vom 11. Novbr. 1846.

Fruchtgattungen	hochst.		mittlerer		niedrst	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, 1 Scheffel	23	12	22	24	22	—
Dinkel, „ „	10	30	9	56	9	—
Dinkel, „ „	—	—	—	—	—	—
Haber, „ „	7	—	6	32	6	18
Haber, „ „	—	—	—	—	—	—
Roggen „ „	20	—	19	12	18	24
Gersten „ „	16	—	14	56	14	—
Waizen, „ Simri	—	—	—	—	—	—
Einforn, „ „	1	8	1	6	1	4
Gemischtes, „ „	2	24	2	18	2	12
Erbsen „ „	3	—	2	42	—	—
Linzen „ „	3	—	2	48	—	—
Wicken „ „	1	16	1	12	—	—
Welschkorn „ „	2	24	2	12	2	—
Akerbohnen „ „	2	15	2	9	2	—
8 Pfund weißes Kernen-Brod					5	38 fr.
Der Kreuzer-Weck wiegt						Loth.
1 Pfund Rindfleisch						7 fr.
1 „ Kalbfleisch						8 fr.
1 „ Schweinefleisch, unabgezogen						10 fr.

Waiblingen. Der Unterzeichnete ist gesonnen 3 1/2 Viertel 1/2 Acher Aker im Kostesof aus freier Hand zu verkaufen. Die Liebhaber können mit ihm selbst einen Kauf abschließen. Johannes Weiswanger.

Nächsten Samstag den 21. Nvbr. ist Bürger-Verein bei Herrn Stadtrath Pfander.